



# Der Mispelbaum

## *Mespilus germanica*

### Synonyme:

Espelbaum. Mestelbaum. Nesselstrauch.  
Wilde Mispel. Naspel. Festelstrauch.

Der Mispelbaum. *Mespilus germanica*.

Espebaum. Mestelbaum. Nespelstrauch. Wilde Mispel.  
Naspel. Festelstrauch.

Der Mispelbaum findet sich in vielen Laubhölzern, theils  
in der Gestalt eines Bäumchens, theils als ein Strauch.  
Sein Wachsthum gehet langweilig von statten. Er findet  
sich allenthalben an feuchten, nicht allzu dürren und ma-  
geren Boden vorlieb.

Die Blumen kommen im Junius einzeln und beinahe ohne  
Stiele zwischen den kleinen Blätterzweigen hervor.

Die Früchte sind groß als die kleinsten Holzbirnen, an-  
fänglich grün, bei der Reife im Oktober dunkelgelb,  
und wenn sie lang werden, nehmen sie eine braune  
Farbe, auch sind sie alsdann noch genießbar.

In dem Fleische liegen 5 große, braungelbe, eckigte  
Saamensteine, durch welche die Vermehrung geschieht.

Die Blätter haben  $2\frac{3}{4}$  Zoll Länge und 1 $\frac{1}{4}$  Zoll Breite.

Am äußersten Ende laufen sie spitzig zu, unten aber  
wie sie an der Basis durch die Nerven, gehen sie zugestumpft  
aus, und haben meistens zwei kleine Anhängel.

## DER MISPELBAUM *Mespilus germanica*

Espebaum. Mestelbaum. Nespelstrauch. Wilde  
Mispel. Naspel. Festelstrauch.

Der Mistelbaum befindet sich in vielen Laubhölzern.  
Theils in der Gestalt eines Bäumchens, theils als ein  
Strauch. Sein Wachsthum gehet langweilig von statten.  
Er nimmt mit allerlei leichten, nur nicht allzu dürren  
und magerem Boden vorlieb.

Die Blumen kommen im Junius einzeln und beinahe  
ohne Stiele zwischen den kleinen Blätterzweigen  
hervor. Die Früchte sind groß als die kleinsten  
Holzbirnen, anfänglich grün, bei der Reife im Oktober  
dunkelgelb, und wenn sie Teig werden, erhalten sie  
eine braune Farbe, auch sind sie als dann erst  
genießbar.

In dem Fleische liegen 5 große, braungelbe, eckigte  
Saamensteine, durch welche die Vermehrung  
geschieht. Die Blätter haben  $2\frac{3}{4}$  Zoll Länge und 1  
 $\frac{1}{4}$  Zoll Breite. Am äußersten Ende laufen sie spitzig  
zu, unten aber, wo sie an den sehr kurzen Stielen  
stehen, gehen sie zugestumpft aus, und haben noch  
öfters zwei kleine Anhängel

In man als Nebenblätter ansehen könnte.  
Die Rinde des Stammes und der Zweige ist glatt  
und aschgrau.

Das Holz ist hart und fest, doch als zu schwach,  
nur zu wenig Gebrauch geschickt.

- I. Ein Zweig mit Blättern und Frucht.
- II. Der Stachel oder Dorn.
- III. Die Beschreibung.
- IV. Der Saame zur Saat.
- V. Die Zwitterblüthe.
- VI. Das junge Pflänzchen.
- VII. Der senk- und wagrecht durchschnitene Ast.
- VIII. Die Thau- Saug- oder Faserwurzel.
- IX. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts.
- X. Die Kohlen.
- XI. Die Asche.

die man als Nebenblätter ansehen könnte.  
Die Rinde des Stammes und der Zweige ist glatt und  
aschgrau. Das Holz ist hart und feste, doch als zu  
schwach, nur zu wenig Gebrauch geschickt.

- I. Ein Zweig mit Blättern und Frucht.
- II. Der Stachel  
oder Dorn.
- III. Die Beschreibung.
- IV. Der Saame zur  
Saat.
- V. Die Zwitterblüthe.
- VI. Das junge Pflänzchen.
- VII. Der senk- und wagrecht durchschnitene Ast.
- VIII. Die Thau- Saug- oder Faserwurzel.
- IX. Einen  
1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des  
spezifischen Gewichts.
- X. Die Kohlen.
- XI. Die Asche.

